

Schimpfliteratur des Mittelalters

Thema

Die verbalen Eskapaden von Rappern mögen wie ein genuin modernes Phänomen anmuten – doch auch mittelalterlichen Dichtern waren hochartifizielle Schimpftiraden nicht fremd, wenngleich diese Seite der mittelalterlichen Literatur nur unzureichend erforscht und kaum bekannt ist. Unter dem Motto «I love a good hater» (Samuel Johnson) widmet sich der Kurs wortgewaltigen Proben aus dem gesamten Spektrum poetischer Attacken – von subtiler Ironie bis hin zu geballter sprachlicher Aggression –, wobei der Fokus auf der sogenannten Sangspruchdichtung liegt; Ausblicke auf Parallelen aus Antike und Neuzeit sowie auf die Gattung der Dichteranekdote ermöglichen eine breitere Perspektive. Texte werden zur Verfügung gestellt; Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Zielpublikum

Lehrpersonen und alle Interessenten

Inhalt

- Einführung in den Themenkomplex und in den Bereich der Sangspruchdichtung
- Vorstellung gattungstheoretischer Fragestellungen
- Gemeinsame Lektüre
- Besprechung und Erklärung sprachlicher und stilistischer Fragen
- Diskussion des Phänomens «Schimpfliteratur» und seiner Erscheinungsformen
- Exkurse zu Texten anderer Epochen

Kursleitung

Alexander Estis, Abteilung für Ältere Deutsche Literatur,
Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 4. April 2019, 9.15–16.45 Uhr

Anmeldung bis spätestens 4. März 2019:

www.ds.uzh.ch/de/schaufenster/weiterbildung.html